

*Buchforst ♦ Buchheim ♦ Dellbrück ♦
Dünnwald ♦ Flittard Höhenhaus ♦
Holweide ♦ Mülheim ♦ Stammheim*

Bündnis90/DieGrünen in der Bezirksvertretung Köln-Mülheim

Gleichlautend an:

Herrn Bezirksbürgermeister
Norbert Fuchs
- Stadtbezirk Mülheim-

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
-Rathaus-

51065 Köln (Mülheim)

Wiener Platz 2 a, Zimmer 642
Telefon: (02 21) 221 99 309

- Winfried Seldschopf** (Fraktionsvorsitz)
- Ulla Schlömer**
- Andrea Restle** (stellv. Bezirksbürgermeisterin)
- Dr. Kemal Bozay**

Prüfauftrag

08.11.2013

*Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,*

die Fraktion **Bündnis 90/DIE GRÜNEN** in der Bezirksvertretung Mülheim bittet Sie, den nachfolgenden Prüfauftrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen.

Betr.: Städtische Wohnsiedlung Egonstraße, Stammheim

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, welche verwaltungsrechtlichen Möglichkeiten bestehen, um die freigewordenen / brachliegenden Grundstücke neu zu bebauen, unter Berücksichtigung der Gemengelage aus der gewachsenen, seit Jahrzehnten existierenden Wohnbebauung einerseits sowie der bestehenden Gewerbenutzung (Klärwerk).

Begründung:

Die Siedlung Egonstraße wird seit Kriegsende zu Wohnzwecken genutzt und bietet kostengünstigen Wohnraum für Menschen, die auf preiswerte Mieten angewiesen sind. Bislang wurden bereits einige der Wohnhäuser abgerissen und die Grundstücke liegen seitdem brach. Die verbliebenen Bewohner befürchten eine fortschreitende Erosion der Siedlung, auch wenn zunächst ein Bestandsschutz für die derzeitigen Mieter zu bestehen scheint.

Auch an anderer Stelle des Stadtbezirks ist sogenanntes „vorbelastetes Wohnen“ möglich (Bsp. Lindgens-Gelände im Mülheimer Süden), und es gibt weitere Beispiele aus anderen NRW-Kommunen bei ähnlich komplizierter Gemengelage aus bestehende Gewerbe- und Wohnnutzung. In mehreren Entscheidungen hat das BVerwG geäußert, dass der Grundsatz der räumlichen Trennung durchaus durchbrochen werden kann, wenn ein Nebeneinander von Gewerbe und Wohnen schon seit längerer Zeit bestanden hatte.



(Ursula Schlömer)



(Winfried Seldschopf)